

Dres. Staehelin & Giezendanner, Rechtsanwälte, Bleicherweg 5, Zürich 1 / Schweiz

Dr. Conrad Staehelin,
Dr. Paul Giezendanner,
Dr. Willy Staehelin.

Mitglieder des schweiz. Anwaltsverbandes.

Zürich, den 25. Okt. 1955.

W/md.

A b s c h r i f t

Initiativ-Komitee für die Gründung
einer Handelskammer Südafrika - Schweiz.

Herrn Konsul Oskar Berchtold,
Johannesburg

Sehr geehrter Herr Berchtold,

Wir erlauben uns, Ihren freundschaftlichen und bewährten Ratschlag einzuholen. An sich handelt es sich um eine Angelegenheit, die eigentlich am besten mündlich besprochen werden sollte. Dazu ist im Moment aber keine Gelegenheit. Umso mehr bitten wir Sie, diesen Brief völlig inoffiziell zu behandeln.

Die Interessen schweizerischer Kreise in Südafrika haben sich in den letzten Jahren auf allen Gebieten mehr und mehr entwickelt. Als direkter Handelspartner gehört zwar Südafrika nicht zu unseren grössten und wichtigsten Import- oder Export-Ländern, aber die Investitionen der schweiz. Wirtschaft sind bedeutend. Die schweizerischen Beteiligungen an der Finanzierung verschiedener Projekte durch Anleihen und Kredite werden auf rund 600 Millionen Schweizerfranken geschätzt. Dazu kommen die Investitionen in den Tochterunternehmen, Agenturen etc. schweizerischer Firmen.

Es fehlte bisher an einer Organisation, welche diese gemeinsamen Interessen zusammenfasste. Da solche Zusammenschlüsse im heutigen Zeitalter der Gruppen-Interessen auf vielen andern Gebieten erfolgt sind, glauben wir, dass ein Bedürfnis besteht, auch die an den Wirtschafts- & Finanzbeziehungen Südafrika-Schweiz interessierten Kreise in einer Organisation zu vereinigen. Das drängt sich umso mehr auf, als die Informationen über Südafrika in der Schweiz immer noch sehr einseitig gefärbt sind und eine bessere Aufklärung der schweizerischen Öffentlichkeit über dieses Land dringend notwendig ist.

Eine erste Fühlungnahme mit verschiedenen Persönlichkeiten stiess in der Schweiz auf grosses Interesse, und in der Folge hat sich ein Initiativ-Komitee gebildet, dessen Mitglieder Sie auf beiliegender Liste verzeichnet finden.

Das Initiativ-Komitee ist kürzlich zusammengetreten, um sich über Ziel und Aufbau der beabsichtigten Organisation schlüssig zu werden. In erster Linie wurde die Frage geprüft, ob eine

./.



Freundschafts-Gesellschaft Südafrika-Schweiz oder eine rein wirtschaftlich-orientierte Vereinigung gegründet werden soll. Es bestehen in der Schweiz eine Reihe solcher Freundschafts-Gesellschaften, die mehr die kulturellen Beziehungen betonen (Swiss Friends of the USA, Swiss-British Society, Schweizerische Gesellschaft der Freunde Spaniens, Portugals und Lateinamerikas, "Hellas" Schweiz. Vereinigung der Freunde Griechenlands, Gesellschaft der Freunde Aegyptens, Schweizerisch-Japanische Gesellschaft), und es war an sich naheliegend, diese Alternative ebenfalls zu prüfen.

Die an der Sitzung vereinigten Herren haben sich aber einstimmig gegen eine solche Lösung ausgesprochen. Man hielt dafür, dass es richtiger sei, direkt auf das Ziel loszusteuern, und dass es speziell im Kontakt mit Südafrika nicht notwendig sei, wirtschaftliche Ziele auf dem allgemeinen Wege einer Kultur- oder Freundschafts-Gesellschaft zu fördern. Es wurde deshalb der Beschluss gefasst, eine wirtschaftliche Vereinigung zu gründen und sie Handelskammer Südafrika-Schweiz zu nennen.

Von allen Herren wurde alsdann einstimmig betont, dass eine solche Organisation nur dann ihren Zweck erfüllen könne, wenn sie absolut zweiseitig konzipiert sei. Voraussetzung für die Gründung sei die Konstituierung eines südafrikanischen Initiativ-Komitees, ähnlich demjenigen in der Schweiz, welches Gewähr biete, dass im Zeitpunkt der Gründung in Südafrika bereits ein ausbaufähiger Brückenkopf bestehe.

Es wäre in der Tat wohl eine Verkennung der Lage, wenn schweizerische Kreise glaubten, ihre Interessen besser durch einen einseitigen Zusammenschluss vertreten zu können. Gerade weil der direkte Güteraustausch relativ bescheiden ist und hinter den Investitionen in Südafrika selbst zurücktritt, ist es wichtig, dass auch von südafrikanischen Kreisen der Wille zum Ausbau dieser Beziehungen in aktiver Weise dokumentiert wird.

Es wurde deshalb beschlossen, an südafrikanische Persönlichkeiten heranzutreten und sie zur Bildung eines Initiativ-Komitees einzuladen. Wir sind Ihnen in ganz besonderem Masse verpflichtet, wenn Sie uns dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen. Vorerst handelt es sich darum, sich genau zu überlegen, wer für dieses Komitee in Frage kommt. Wir möchten nur südafrikanische Bürger einladen, und es ist wohl wichtig, dass dabei afrikanische, der Regierung nahestehende Kreise das Uebergewicht haben.

Als Präsident haben wir Mr. Arthur Steven Aiken, Chairman der Barclays Bank, in Betracht gezogen.

Das Initiativ-Komitee selbst sollte ca. 7 - 15 Mitglieder umfassen (Vertreter von Bank- & Finanzkreisen, der Minen-Industrie, der Eisen- und Stahl-Industrie, der Woll- & Konserven-Exporteure, Vertreter der Presse und eventuell der Streitkräfte usw.).

Von den Mitgliedern des Initiativ-Komitees sind bisher folgende Vorschläge gemacht worden :

- Mr. Edmunds, Chairman des "Rand Daily Mail". (Ist diese Oppositions-Zeitung nicht vielleicht zu stark exponiert ?)
- Mr. Freemantle, Broker.
- Mr. Harry Oppenheimer.
- Dr. Steyn (vielleicht als Regierungsvertreter weniger geeignet).

- Mr. Atkinson, Präsident des Handels- & Industrievereins. (Hat zwar die Schweiz besucht, aber offenbar sonst nicht viele Beziehungen; andererseits bekleidet er eine massgebende Stellung.)
- Mr. D.W.R. Haysom, Managing Director der Escher-Wyss Austral Iron Works Ltd., Boksburg.
- Mr. Hans Byland, Director of the Board of Escher-Wyss Austral Iron Works Ltd. und Managing Director of Anglo-Alpha Cement Ltd., Johannesburg.
- Mr. Hans R. Benecke, General Manager der Everite Pty. Ltd., Johannesburg.
- Dr. J. Boehmke, c/o Bisset, Boehmke & McBlain, Cape Town.
- Mr. Ronald Cave, c/o Cooper Brothers & Co., Johannesburg.

Es ist für uns natürlich völlig ausgeschlossen, von hier aus zu beurteilen, wie dieses Initiativ-Komitee am besten zusammengesetzt wird. Wir sind Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie sich diese Frage gründlich überlegen und uns Ihre Meinung und Ihre Vorschläge unterbreiten. Wir möchten, dass das südafrikanische Komitee Persönlichkeiten umfasst, welche der Schweiz freundlich gesinnt sind, Interesse an unserem Lande haben und gleichzeitig ähnliche Stellungen einnehmen wie die Mitglieder des schweizerischen Komitees.

Wir ersuchen Sie, vorläufig mit den in Frage kommenden Personen noch keine Fühlung aufzunehmen, damit in keiner Weise eine Präjudizierung eintritt.

Das Initiativ-Komitee will mit den Behörden beider Länder auf das engste zusammenarbeiten. Die Entsendung eines Chargé d'Affaires durch Südafrika nach Bern war sogar die eigentliche Initialzündung des beabsichtigten Zusammenschlusses. Mit Herrn Dr. W.C. Naudé stehen wir bereits in persönlicher Fühlungnahme. Sobald das Projekt etwas weiter entwickelt ist, will er es seiner Regierung unterbreiten. Selbstverständlich werden wir in gleicher Weise auch mit den schweizerischen Behörden, Spitzenverbänden und Wirtschaftsorganisationen in Kontakt treten, um von vorneherein eine enge Zusammenarbeit zu sichern. Wir möchten das aber erst tun, wenn über das südafrikanische Interesse Klarheit herrscht. Deshalb ~~ist~~ haben wir uns darauf beschränkt, vorläufig an Sie und Herrn Minister Jean de Rham zu schreiben. In der Beilage senden wir Ihnen eine Kopie unseres Briefes an Herrn Minister de Rham.

Eine der wichtigsten Fragen, über die wir in einem späteren Zeitpunkt in Gedankenaustausch zu treten haben, ist die Koordinierung der in der Schweiz geplanten Auskunfts- und Dokumentationsstelle für den Handelsverkehr Südafrika-Schweiz mit Ihrem Konsulat. Praktisch wird diese Stelle in vielen Beziehungen die Aufgabe eines südafrikanischen Konsulates in der Schweiz übernehmen. Nachdem ein schweizerisches Konsulat in Südafrika bereits besteht, ist zu überlegen, ob in Südafrika überhaupt eine Parallel-Organisation notwendig ist oder ob diese vielleicht teilweise dem Konsulat angegliedert werden kann. Aber wie bereits gesagt, hat es mit diesem Problem noch Zeit. Möglicherweise ist dafür sogar eine persönliche Fühlungnahme nötig.

Zur Mitgliedschaft werden wir in beiden Ländern sowohl schweizerische wie südafrikanische Personen und Firmen einladen. Um die Aufgabe der Verbreitung von Goodwill zu sichern, ist es aber nötig, dass der Vorstand in jedem Lande einen rein nationalen Charakter hat. Dadurch wird den Bemühungen sehr viel mehr Gewicht verliehen.

- 4 -

Wir haben nunmehr die Fragen, welche uns beschäftigen, vor Ihnen ausgebreitet, und wir sind Ihnen, sehr geehrter Herr Berchtold, ausserordentlich dankbar, wenn Sie alles gründlich überlegen und uns ausführlich schreiben. Wir möchten keine weiteren Schritte unternehmen, ohne Ihre Meinung zu kennen. Die Mitglieder des Initiativ-Komitees sind Ihnen sehr verpflichtet, wenn Sie unseren Plänen Ihre volle Unterstützung leihen.

Mit besten Empfehlungen begrüßen wir Sie

Hochachtungsvoll

Für den Arbeitsausschuss :

sig.Dr.A.Jann / sig.Dr.W.Staehelin.

Beilagen:

Memorandum,

Mitgliederliste des Initiativ-Komitees,

Kopie Schreiben an Hrn.Minister J.de Rham.